



Bilder: Nicole Tobler, zVg

Sabrina Bösch

# Wakesurfer haben immer eine **Welle**

«Wakesurfen ist **leicht** zu erlernen und man braucht dafür nicht ans Meer zu fahren», sagt Sabrina Bösch. Am Wake Surf Festival am **Walensee** kann man dies testen – und von den **Stars** lernen!

von Christa Hürlimann

**D**as beste am Wakesurfen ist, dass man immer eine Welle hat. Und zwar nicht nur im übertragenen Sinn, an ausgelassenen Parties wie demnächst bei der fünften Ausgabe des Wake Surf Festivals in Murg am Walensee, sondern auch im Wasser. Denn beim Wakesurfen braucht man nicht zu warten, bis es genug Wind und Wellen hat. Man macht sich die Welle einfach selbst! Dafür gibt es speziel-

le Boote, die man hinten einseitig beschwert, um im Wasser eine optimale Heckwelle auszulösen. Der Wakesurfer wird anfangs mit einem Seil gezogen, bis er den gewissen «toten Punkt» erwischt, an dem er loslässt und frei auf der Welle reitet – auf einer endlos langen Welle! Dies sei viel weniger gefährlich, als bei grosser Geschwindigkeit auf dem Wakeboard am Seil hinter dem Boot herzurasen, sagt Sabrina Bösch, Medienverantwortliche des von

der Stäfner Wakeboardschule Ceccotorenas organisierten Wake Surf Festivals: «Weil die Geschwindigkeit tiefer ist, schmerzt es beim Stürzen nicht.» Und auch das komme weniger vor, wie die in Flawil aufgewachsene 30-Jährige versichert: «Wakesurfen ist mega einfach zu erlernen.»

## Ein Trendsport auf der Erfolgswelle

Sabrina Bösch muss es wissen, denn noch vor zwei Jahren war

sie selbst blutige Anfängerin. Angesteckt von ihren Freunden von der Wakeboardschule, fing sie im Wasser sofort Feuer: «Wer vom Snowboarden oder Skateboarden etwas geübt ist in der Balance, erzielt auf dem speziellen Surfbrett schnell Fortschritte.»

Diese Aussicht auf schnelle Erfolgserlebnisse sowie die Möglichkeit, auf den vielen nicht gerade von Wellen verwöhnten Seen in unserem Land jederzeit surfen zu können, verhelfen dem Wakesurfen zu einer immer grösseren Fangemeinde. Ganz zur Freude der Ceccotorenas-Wakeboardschule, die das Wakesurfen als eine der ersten anbot und vor fünf Jahren das Wake Surf Festival ins Leben rief, um die für unsere Gewässer optimale Surfform bekannter zu machen.

**Für Profis und Familien**

So kann man dieses Jahr bei Beachfeeling inmitten des herrlichen Bergpanoramas am Walensee nationalen und internationalen Profis zuschauen und das Wakesurfen auch selbst ausprobieren (Verlosung dazu siehe Randspalte rechts). Dass für die jungen Organisatoren nicht nur Vergnügen, sondern auch eine Menge Arbeit dahintersteckt – die Vorbereitungen beginnen jeweils im Herbst des Vorjahres –, macht ihnen nichts aus: «Wenn es so weit ist, sind alle einfach nur happy!», schwärmt Sabrina Bösch. Nachmittags kämen jeweils viele Familien, abends werde gefeiert. Mit ein Grund, warum kein Eintritt verlangt wird: «Wir wollen weiterhin ein durchmischt Publikum anziehen.» Auch schlechtes Wetter kann es ihnen nicht vermiesen: «Die Rider gingen auch schon bei neun Grad ins Wasser!» Für die Teilnehmenden sei es die Gelegenheit, sich mit international erfolgreichen Wakesurfern wie dem Vizeweltmeister Dominic Lagacé zu messen und neue Tricks von ihnen abzuschauen. Und die Welle am Abend bei der Party, die ist ohnehin wetterunabhängig! ■



**Das Programm  
5. Wake Surf Festival**

Das 5. Wake Surf Festival findet vom **16. bis 18. Juli** beim Sagisteg in **Murg am Walensee** statt. Der Eintritt inklusive Konzerte und Parties ist gratis. Am grössten europäischen Wakesurf-Event, organisiert von der Wakeboardschule **Ceccotorenas** aus Stäfa, treten national und international erfolgreiche Wakesurfer wie der Vizeweltmeister **Dominic Lagacé** mit Tricks und Sprüngen gegeneinander an. Inspiriert von den Profis, kann man das Wakesurfen gleich **selbst ausprobieren**: Eine viertelstündige Session kostet inklusive Materialmiete 55 Franken. Anmelden kann man sich vor Ort am Festival – oder mit etwas Glück via anzeiger-Wettbewerb (siehe unten). Wer sich dem Wakesurfen intensiver widmen möchte, kann dies vom 12. bis 16. Juli im **Trainingscamp** mit Dominic Lagacé und den «Cecco-Ridern» in Murg tun (Infos siehe [www.ceccotorenas.ch](http://www.ceccotorenas.ch)). Natürlich kommt am Festival auch das Feiern nicht zu kurz: Auf der Bühne des idyllisch gelegenen Festivalareals am Ufer des Walensees gibt es jede Menge **Live-musik**: am Freitagabend von den Kölner Mikrofonakrobaten «Dickes Bl!», am Samstagnachmittag von «The Ruins» aus Zürich und am Samstagabend von den Winterthurer «The Loops». Vor und nach den Konzerten machen DJs Stimmung. Wer über Nacht bleiben will, kann gleich ums Eck campen: [www.murg-camping.ch](http://www.murg-camping.ch) Weitere Infos zum Festival gibt es auf [www.wakesurffestival.ch](http://www.wakesurffestival.ch)

**Verlosung**

Am Wake Surf Festival vom 16. bis 18. Juli in Murg kann man sich im Wakesurfen versuchen – mit etwas Glück gratis: Wir verlosen eine Session! Vorkenntnisse sind keine nötig, das Material wird von der Ceccotorenas-Wakeboardschule zur Verfügung gestellt. E-Mail mit eigener Adresse und Betreff «Wakesurf» bis 12. Juli an [wettbewerb@anzeiger.biz](mailto:wettbewerb@anzeiger.biz)